

# Mondschein

Von Tobiz

## Kapitel 12: Die Ruhe

Du weißt, dass die Wahl heute wichtig ist. Das ist jede, aber diese ist es besonders. Die Wahl kann darüber entscheiden, ob das Dorf wieder in Frieden leben kann.

Da noch Zeit bis zu der Wahl ist, willst du kurz in den Wald gehen. Du hast einfach das Bedürfnis.

Auf dem Weg zum Wald fällt dir abermals der Vollmond am Himmel auf, welcher seit der Plage mit den Wölfen kein Stück mehr gewandert ist. Ob es wieder normal wird, wenn die Werwölfe weg sind?

Zunächst gehst du im Wald bekannte Wege, doch schnell wird dir klar, dass dir das nicht reicht.

An einer Kreuzung gehst runter vom Weg. Es liegt zwar viel Geäst vor dir, doch das stört dich nicht. Einfach weiter. Durch diesen Wald.

Das Rascheln eines Tieres lässt dich kurz aufschrecken als du über die Baumkrone eines umgestürzten Baums kletterst, aber du lässt dich nicht lange aufhalten.

Ehe du dich versiehst, bist du bei der Stelle, an der du Koroka am Boden liegend gefunden hast.

Vielleicht war es gar nicht der Wald...

Als dir bewusst wird, dass es Dämmert und wo du dich befindest, eilst du so schnell du kannst aus dem Wald zurück in das Dorf.

An dem Abend versammelt ihr euch dem Platz. Es scheint, als gehört das zum Alltag. Hoffentlich müsst ihr morgen nicht mehr kommen.

Das Dorf ist optimistisch einen Wolf zu treffen, aber genügt Optimismus?

Die Wahlen vorher waren doch vielmehr Glück, als wirklich Wissen oder Können.

Es wäre eine Tragödie, wenn noch eine Dorfbewohner sterben müsste.

Die Urne geht rum. Hoffentlich würde das bald ein Ende nehmen.